

Saemira GJIPALI

EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE STUDIEN ZUR FRAUENFRAGE

Während des kommunistischen Regimes, in den Jahren 1945-1990, wurden in der Republik Albanien hunderte von Seiten über die albanische Frau geschrieben; in dieser Menge von Schriften sind jedoch nur wenige als echte historisch-wissenschaftliche Studien zu bezeichnen. Dafür gibt es mehrere Ursachen; wir werden uns bemühen, einige davon zu erklären.

Ein kurzer Blick in die Geschichte

Auf dem Bereich der Frauenforschung ist das Erbe aus früheren Zeiten sehr arm, fast nicht vorhanden.

Ideen über die Emanzipation der Frau tauchen in Albanien erstmals zu Ende der Wiedergeburt-Bewegung (1830-1912) auf. Fortschrittliche Menschen dieser Zeit hoben ihre Stimme für einige Grundrechte der Frau (1). Allerdings stand in der Periode der Wiedergeburt, als die kapitalistische Gesellschaftsordnung noch im Embryonalzustand war, die Forderung nach der Befreiung der Frau trotz ihrer Bedeutung noch nicht auf der Tagesordnung.

In den 30-er Jahren unseres Jahrhunderts, als die albanische Gesellschaft vor der Aufgabe der Umwandlung einer feudal-bürgerlichen zu einer demokratisch-bürgerlichen Gesellschaftsordnung stand, forderten die fortschrittlichen Elemente - Demokraten und Kommunisten - in der

Presse der Zeit, daß der Problemkreis "Schutz der Menschenrechte der Frau" nicht nur als Frage der Humanität und Menschenwürde, sondern auch als ein untrennbar mit der Entwicklung der Gesellschaft verbundenes Problem zu sehen sei (2).

Einige fortschrittliche Frauen, die aus der Emigration zurückgekehrt waren, setzten die Bemühungen zur Organisierung einer Frauenpresse fort. So erscheint im Jahre 1920 in Shkodër, einer Stadt im Norden des Landes, die erste Frauenzeitschrift "Die albanische Frau" ("*Gruaja shqiptare*") eine der ersten Frauenzeitschriften am Balkan und in Europa überhaupt (3). Aber infolge der Indifferenz des Staates und der damaligen Gesellschaft und auch wegen des fast vollständigen Analphabetismus der Frauen, an die sich diese Zeitschrift richtete, mußten sowohl diese als auch in der Folge entstandenen Zeitschriften ihr Erscheinen einstellen.

Am Vorabend des Zweiten Weltkrieges waren laut Statistiken der damaligen Zeit in allen Sektoren der Volkswirtschaft, ausgenommen der Agrarsektor, nur insgesamt 668 Frauen berufstätig (4). 94% der Frauen waren Analphabetinnen, die Bäuerinnen befanden sich in der schwierigsten Lage (5). Obwohl sie in der Mitte Europas lebte, führte die albanische Frau ein Leben, beschränkt auf das Niveau der Normen des mittelalterlichen Kodex (Kanun) (6).

Die in den 30-er Jahren entstandenen Tradition, die Probleme der Frau in der Presse der Zeit aufzugreifen, konsolidierte sich in der Zeitspanne des Nationalen Befreiungskampfes (1939-1944). Die Befreiungsbewegung mit ihren großen Idealen von Freiheit und Demokratie umfaßte breite Schichten des albanischen Volkes. Die Kommunistische Partei Albaniens (gegr. 1941), die an der Spitze des Kampfes stand, betrachtete die Frau als wichtige gesellschaftliche Kraft für die Befreiung und unterstützte sie in ihrer Organisierung und in ihrem Kampf. Im Jahre 1943 wurde die Organisation der Vereinigung antifaschistischer Frauen Albaniens gegründet (*BGASH - Organizata e Bashkimit të Grave Antifashiste të Shqiperisë*), die im Jahre 1945 in Vereinigung der Frauen Albaniens (*BGSH - Organizata e Bashkimit të Grave të Shqipërisë*) umbenannt wurde und bis zum Mai 1991 als einzige politisch-gesellschaftliche Organisation der Frau bestand. In der Presse des Nationalen Befreiungskampfes (LNÇ) fand nicht nur die Lage der Frau eine breite Darstellung, sondern es wurden auch Wege und Mittel für die Änderung der Lage der Frau erörtert (7). Die in den Presseartikeln dargelegten Ideen spielten für die massive Teilnahme von Frauen und Mädchen im Kampf an der Front und im Hintergrund eine wichtige Rolle.

Somit wurde der erste große Schritt zur Gleichberechtigung der Frau mit dem Mann gesetzt. Im Juli 1943 erschien erstmals die Frauenzeitschrift "Die neue Albanerin" ("*Shqiptarja e re*"), die von 1945 bis 1991 als Organ des Verbandes der Albanischen Frau (*BGSH*) herausgegeben wurde. Leider blieb sie in diesem gesamten Zeitraum die einzige unmittelbar an die Frau gerichtete Zeitschrift. Es lag im Charakter dieser Zeitschrift, daß leider keine wissenschaftlichen Studien veröffentlicht wurden.

Zur Lage der Studien über Frau

In den ersten Nachkriegsdezennien (1945-1965) gab es große Veränderungen der Lage der Frau bezüglich der juristischen Position, Beschäftigung, Bekämpfung des Analphabetismus, Anhebung des Kulturniveaus, der Aktivierung des politischen und gesellschaftlichen Lebens und der Gesundheitsversorgung. Leider wurde in dieser Zeit keine einzige wissenschaftliche Studie zur Lage der Frau veröffentlicht. Die einzigen Analysen dieses Problems in der Zeit bis 1965 sind die auf den Parteikongressen und in anderen Parteigremien vorgelegten Materialien sowie die Unterlagen der Kongresse des Bundes der Frauen Albanien, die jeweils nach den Parteikongressen einmal in fünf Jahren tagten und direkt die Richtlinien und Direktiven der Partei widerspiegelten. In den Berichten des Vorstandes des Generalrates des Frauenbundes wurden verschiedene Informationen und statistische Angaben über die Lage der Frau, über die Veränderungen innerhalb eines bestimmten Zeitraumes gegeben; insofern haben diese einen gewissen historischen und dokumentarischen Wert.

In der täglichen und periodischen Presse sind in dieser Zeit zahlreiche Artikel zur Frauenfrage veröffentlicht worden, die aber alle rein propagandistischen Charakter hatten.

In der nachfolgenden Periode (Mitte der 60-er Jahre bis Anfang der 80-er Jahre) ist eine wichtige Entwicklung auf dem Bereich der Studien über die Frau festzustellen, die mit der allgemeinen Entwicklung der Humanwissenschaften, mit der steigenden Zahl an qualifizierten wissenschaftlichen Mitarbeitern dieser Bereiche und mit dem Auftauchen der ersten Frauen, die einen akademischen (wissenschaftlichen) Grad trugen, zusammenhängt. Auf der anderen Seite gab die soziale Realität in Albanien selbst diesen Studien einen starken Impuls. Besonders in den Jahren 1967-1970 gab es eine intensive Tätigkeit von breiten Massen, Männern und Frauen verschiedener Bevölkerungsschichten unter der Führung der Kommunisten, um veraltete, diskriminierende Konzepte und ihre praktische Anwendung zu bekämpfen, mit dem Ziel, die Rolle der

Frau in der Gesellschaft zu stärken. Die Partei und der von dieser Partei getragene Staat sind sehr bemüht, eine Reihe von Problemen wirtschaftlichen, juristischen, politischen und sozialen Charakters zugunsten der Frau zu lösen. Die erreichten Ergebnisse brachten eine deutliche Anhebung des Emanzipationsgrades der Frau. Gerade in den Jahren 1967-1970 rückten die Probleme der Frau ins Blickfeld der humanitären Wissenschaften. Historiker, Philosophen, Juristen, Ökonomen, Ethnographen u.a. waren in ernsthaften Studien mit diesem Thema befaßt. In verschiedenen Regionen des Landes wurden wissenschaftliche Tagungen abgehalten, die speziell der Frauenproblematik gewidmet waren. Besonderen wissenschaftlichen Wert haben sowohl ein Großteil der Materialien, die auf der wissenschaftlichen Tagung der Staatlichen Universität in Tirana im November 1968 (8) vorgelegt wurde, wie auch einige Beiträge, die in den Nationalen Konferenzen über Gesellschaftsstudien in den Jahren 1969, 1972, 1974 und 1979 erarbeitet wurden.

Da ein entsprechendes spezialisiertes wissenschaftliches Organ für die Frauenproblematik fehlte, wurde ein Großteil dieses Materials in den Zeitschriften "Historische Studien" ("*Studime historike*") (9), "Politisch-Gesellschaftliche Studien" ("*Studime politike-shoqrore*") (10) und in anderen publiziert. Auch die Zeitschrift "Der Weg der Partei" ("*Rruga e partisë*") (11) veröffentlichte eine große Anzahl von Artikeln. In ihrer absoluten Mehrzahl haben diese Artikel den praktischen Wert der Interpretation der Politik der Partei zu dieser Frage.

Die erarbeiteten Probleme könnte man grob in vier große Gruppen einteilen:

1. Die Beschäftigung als Grundfaktor der Emanzipation und der Rolle der Frau in der gesellschaftlichen Produktion.
2. Abschaffung des Analphabetismus, Ausbildung der Frau und Erhöhung des technischen und fachlichen Bildungsniveaus der Frau.
3. Die breite Teilnahme der Frau am politischen und gesellschaftlichen Leben des Landes; die Vertretung der Frau in der Partei, den staatlichen Organen und gesellschaftlichen Organisationen.
4. Abschaffung der diskriminierenden Sitten und Normen in den familiären Beziehungen (wie z. B. Verlobung schon in der Wiege, Handel mit Mädchen u. a.) und Etablierung neuer Familienbeziehungen.

Die Erörterung dieser Probleme bringt einen Beitrag zur Erklärung des Weges der Gesellschaft und der albanischen Frau im Kampf für Emanzipation. In diesen Studien werden die historischen Umstände bei der Entwicklung des Frauenproblems in Albanien sowie die innerhalb eines

bestimmten Zeitraumes erreichten Ergebnisse aufgezeigt. Bedeutend ist die umfassende Aufdeckung von regionalen Eigenheiten, von Normen und Sitten, von Traditionen, die mit der Frau verbunden sind, und deren Entwicklung bis in unsere Tage. In der Bibliographie werden auch einige Publikationen, hauptsächlich propagandistischen Charakters, angeführt, die für die Entwicklung der albanischen Gesellschaft eine Rolle spielten. Diese Publikationen widerspiegeln eine bestimmte Politik zur Frauenfrage; sie sind Indikator des Kulturniveaus, der Mentalität und der Psychologie der Gesellschaft insgesamt und im besonderen verschiedener Schichten der Frauen.

Im allgemeinen bilden die angeführten Studien eine Grundlage für weitere zukünftige Studien.

Mängel in den Untersuchungen

Viele Unzulänglichkeiten in den Studien über die Frau sowie in allen anderen humanwissenschaftlichen Studien in Albanien sind darauf zurückzuführen, daß sie unter den Bedingungen eines totalitären Systems erstellt wurden. Diese Wissenschaften, die sich hauptsächlich nach dem Krieg (früher gab es keine Bildungsanstalt auf wissenschaftlicher Basis) und durch die Unterstützung des kommunistischen Staates entwickelten, hatten die Aufgabe, für die Erfüllung der Aufgaben der staatstragenden Partei, der einzigen bis 1990 existierenden Partei zu mobilisieren.

Die Annahme der marxistisch-leninistischen Doktrinen als einzige gesellschaftliche Ideologie (die auch in der Verfassung verankert war) brachte die subjektivistische und zwingende Forderung nach der Erklärung und Interpretation von sozialen Phänomenen von nur einem einzigen Blickwinkel aus, nämlich gemäß den Kategorien des historischen Materialismus. Die Soziologie wurde als eine bürgerliche Pseudowissenschaft etikettiert, ihre Methoden wurden nicht anerkannt und nicht angewendet; nur in den letzten 4-5 Jahren dieser Periode gab es erste Versuche auf dem Bereich soziologischer Untersuchungen. Die Ideologie von Parteistaat erzwang die Politisierung der Untersuchungen. Den Studien über die Frau gelang es nicht, spezifische wissenschaftliche Konzepte für diesen Bereich zu erarbeiten, sondern sie entlehnten, sondern sie entlehnten die Parteiterminologie wie "die Frau - revolutionäre Kraft", "die Frau - aktiver Faktor in der gesellschaftlichen Produktion", "die Frau - Aktionistin", usw. usw. Gerade diese Terminologie erklärt auch den Blickwinkel dieses Problems. Ein Ausdruck der Politisierung ist auch die Tatsache, daß der Großteil von Materialien über die Frau von den

führenden Kräften der Partei oder von den Frauen in höheren Funktionen in der Partei, im Staat oder in der Frauenorganisation geschrieben wurden. Die echten Forscher sind in der Minderheit.

Die extreme Zentralisierung im wirtschaftlichen und politischen Leben widerspiegelte sich auch im Bereich der Untersuchungen durch eine zielgerichtete und durch Parteigremien kontrollierte Thematik. Ein weiterer Mangel der Studien ist ihr begrenzter Problembereich. Bekanntlich waren Themen wie z.B. Sexualität ein Tabu, die Probleme Kriminalität und Gewalt, oder Prostitution, ungeachtet des Grades der Intensität ihres Auftretens, wurden nicht einmal flüchtig behandelt. Angaben zu solchen Fragen wurden als Staatsgeheimnis betrachtet und waren nicht jedem Forscher zugänglich. Die Behandlung neuer Probleme, die die Entwicklung des Lebens mit sich brachte, bereitete den Forschern Kopfzerbrechen. Solche Probleme konnten nur behandelt werden, wenn sie vorher schon von höheren Parteigremien sozusagen auf die Tagesordnung gesetzt worden sind. Unter solchen Bedingungen wandten sich die Forscher eher historischen Themen zu. Das ist einer der Gründe, daß es eine große Disproportion zwischen den Studien historischen Charakters und solchen aktuellen Charakter gibt. Auch ist die Qualität der ersteren höher. Auch im besten Fall, wenn man z.B. Schwierigkeiten oder ein negatives Phänomen in der sozialen Realität der Frau aufzeigte, wurden die Ursachen entweder in der historischen Vergangenheit oder bei Außenfaktoren gesucht. A priori wurde die Möglichkeit der Fehler und Defekte in der offiziellen Politik oder im sozialen System ausgeschlossen. Es gab keine Atmosphäre für den Ausdruck freier Meinung und für eine echte wissenschaftliche Debatte.

Schließlich ist auch die innere Entwicklung der Studien selbst zu langsam. Wenn wir die Arbeiten vom Anfang der Periode mit denen vom Ende vergleichen, sind die Unterschiede sehr klein. Größtenteils ist dies eine Folge des geschlossenen Charakters der albanischen Gesellschaft. Die Forscher in den Humanwissenschaften waren isoliert. Es gab keine Möglichkeit der Qualifizierung und Spezialisierung im Ausland, nicht einmal Erfahrungsaustausch konnte stattfinden. Heutzutage fehlt jede Art von Literatur und Studien über die Frau sowie wissenschaftliche Information über diese Problematik.

Die neuen Prozesse in der Entwicklung und Demokratisierung des albanischen Lebens machen eine Vertiefung und Verbreitung der Studien über die Frau absolut notwendig. Derzeit ist die albanische Frau in einer

neuen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Position. Die alten theoretischen Beschlüsse, die früheren Weltanschauungen sind im Widerspruch mit der neuen sozialen Realität.

In den derzeitigen sozialen Umständen in Albanien ist es schwierig, an eine baldige Lösung der besseren Organisierung der Frauenforschung zu denken. In der Zeit des Überganges zur Marktwirtschaft konnten einige institutionelle Strukturen der Wissenschaft und der Ausbildung nicht überleben und stehen vor dem Zerfall. Ein Großteil der wissenschaftlichen Zeitschriften erscheint nicht mehr; der Staat hat keine finanzielle Möglichkeit, die Bildung eines spezialisierten Zentrums für Frauenstudien materiell zu unterstützen.

Trotzdem gibt es bereits die ersten Versuche. An der Universität Tirana ist im Rahmen des Lehrstuhls für Soziologie eine Arbeitsgruppe für Frauenstudien gebildet worden. Im Rahmen der Frauenorganisationen die in den Jahren 1991/92 entstanden sind, (wie das "Forum der albanischen Frau" - "*Forumi i Gruas Shqiptare*", "Demokratische Union der Frau" "*Lidhja Demokratike e Gruas*", "Forum sozialistischer Frau" - "*Forumi i Gruas Socialiste*", "das Sozialdemokratische Forum" - "*Forumi Socialdemokrat*" usw.) sind einige Arbeitsgruppen für die Untersuchung der Frauenproblematik gebildet worden. Im Interessenkreis der Forscher stehen derzeit Themen wie Arbeitslosigkeit, Emigration, Prostitution, der Status der intellektuellen Frau, Achtung der Freiheiten und Rechte der Frauen u.a.

Die neuen Probleme, die die Zeit mit sich brachte, ebenso die frühen links liegen gelassenen, brauchen tiefere Analysen, methodische Konzepte und ein modernes theoretisches Niveau.

Einer der wichtigsten Faktoren für die Realisierung der Frauenforschung in Albanien ist eine fruchtbare gesamteuropäische Zusammenarbeit.

Anmerkungen:

- (1) Çollaku, Shaban, "Sami Frashëri për problemet e familjes dhe të emancipimit të gruas", in der Zeitschrift "Studime Historike", 3/1982, Tirana.
- (2) Histori e Shqipërisë (Geschichte Albanies), Hrsg, Instituti i Historisë, Tirana, 1984, Bd. 3, S. 406.

- (3) Prenushi, Mikel, in der Zeitschrift "Shqiptarja e re" (Die neue Albanerin), 5/1982, Tirana.
- (4) Kongresi II i BGSH (II. Kongreß der VFA), Hrsg. BGSH, Tirana, 1946, S. 112.
- (5) Histori e Shqipërisë (Geschichte Albaniens), Hrsg. Instituti i Historisë, Tirana 1984, Bd. 3, S. 470.
- (6) Nova, Koça, "Pozita e gruas sipas së drejtës kanunore" (Die Stellung der Frau im Lichte des Gewohnheitsrechtes) in dem Buch "Dukuri të kulturës materiale e shpirtërore të gruas" (Phänomen der materiellen und seelischen Kultur der Frau), Tirana 1976, SS. 9-26.
- (7) Siliqi, Drita, "Problemet e gruas në shtypin e Luftës Nacional-Çlirimtare" (Die Probleme der Frau in der Presse des Nationalen Befreiungskampfes), Tirana, 1979.
- (8) Vgl. "Probleme të Luftës për emancipimin e plotë të gruas" (Probleme des Kampfes um vollständige Emanzipation der Frau), Universität in Tirana, Tirana, 1969.
- (9) Autoritäre wissenschaftliche Zeitschrift in Albanien, Organ des Institutes für Geschichte der Akademie der Wissenschaften, die seit 1964 vierteljährlich erscheint.
- (10) Publikation des Instituts für Marxistisch-Leninistische Studien, die in den Jahren 1981-1990 halbjährlich erschien.
- (11) theoretische Monatspublikation des ZK der PAA von 1954 bis Mai 1991.

AUSGEWÄHLTE BIBLIOGRAPHIE
DER STUDIEN ÜBER DIE FRAU (1960-1990)

- Alia, Ramiz** "Mbi thellimin e mëtejshëm të luftës për emancipimin e plotë të gruas dhe rritjen e rolit të saj në shoqërinë socialiste", (Über die weiter Vertiefung des Kampfes für die vollständige Emanzipation der Frau und die Vergrößerung ihrer Rolle in der sozialistischen Gesellschaft) Tirana, 1967, Verlag "Naim Frashëri", 70 Seiten.
Analysiert das Problem der Emanzipation der Frau als ein komplexes wirtschaftliches, soziales und ideologisches Problem und betont die Notwendigkeit der Vertiefung des ideologischen Charakters.
- Alia, Zana** "Familja socialiste dhe struktura e saj" (Die sozialistische Familie und ihre Struktur), Tirana, 1988, Verlag "8 Nëntori" 176 Seiten.

Es werden unter anderem die Veränderungen der Stellung der Frau im neuen Typus der albanischen Familie analysiert.

Aranitasi, Liri "Ngritja arsimore një nga rrugët kryesore për çlirimin e plotë të gruas" (Die Hebung des Bildungsniveaus als Hauptweg für die vollständige Befreiung der Frau) in "Konferenca I Kombëtare e studimeve shoqërore" (Die Erste Nationalkonferenz für Gesellschaftliche Studien), Tirana, 1969, 21 Seiten.
Angaben über die Ausbildung der Frau bis 1968, Beleuchtung der Rolle der Schule in der weiteren Emanzipation der Frau.

Aranitasi, Liri "Gratë intelektuale dhe disa probleme të rritjes së rolit të tyre në shoqërinë tonë" (Die intellektuellen Frauen und einige Probleme des Wachstums ihrer Rolle in unserer Gesellschaft) in "Konferenca I Kombëtare e studimeve shoqërore" (Die Erste Nationalkonferenz für gesellschaftliche Studien) Tirana, 1972, 15 Seiten.
Behandelt den Prozeß der Entstehung der Frauen-Intelligenz in den Jahren 1945-1970.

Begeja, Kasanthipi "Roli i legjislacionit të familjes në sigurimin e të drejtave të barabarta të gruas me burrin në familje" (Die Rolle der Familiengesetzgebung bei der Sicherung gleicher Rechte für Frau und Mann in der Familie), Tirana, 1969, 23 Seiten, in "Probleme të luftës për emancipimin e plotë të gruas" (Probleme der Kampfes für die vollständige Emanzipation der Frau).
Beleuchtet einige Aspekte der Anwendung des im Gesetz verankerten Prinzips der Gleichberechtigung von Mann und Frau im Familienleben.

Cocoli, Irfan "Me pjesëmarrjen në luftën Nacional-Çlirimtare gruaja shqiptare fitoi të drejta të barabarta dhe hodhi bazat për emancipimin e plotë të saj" (Durch die Teilnahme am nationalen Befreiungskampf gewann die albanische Frau gleiche Rechte und schuf die erste Grundlage für ihre vollständige Emanzipation) in "Konferenca I Kombëtare e studimeve shoqërore" (Erste Nationalkonferenz für Gesellschaftliche Studien), Tirana, 1969, 30 Seiten.
Auf Grund der albanischen Erfahrung wird argumentiert, daß der revolutionäre Weg, der Weg zur Lösung des Problems der Ausbeutung der Frau ist.

Doqi, Luqie "Ato janë 300 shkëndia" (Sie sind 300 Funken), Tirana, 1969, Verlag "8 Nëntori", 230 Seiten.

Tagebuch über die Aktivitäten in dem nationalen 3-monatigen Kurs für kulturelle Ausbildung der weiblichen Landjugend.

Elezi, Ismet "Karakterit reaksionar i Kanunit të Lekë Dukagjinit dhe pozita e gruas shqiptare" (Der reaktionäre Charakter des Kodexes von Lekë Dukagjini und die Stellung der albanischen Frau) in der Zeitschrift "Rruga e Partisë" (Der Weg der Partei), Tirana, 1967, Nr. 11, 10 Seiten.

Analyse einiger Normen des Kodexes, die in Nordalbanien herrschten.

Elezi, Ismet "Legjislacioni ynë penal në mbrojtje të marrëdhënieve socialiste martesore e familjare" (Unsere Strafgesetzgebung als Schutz des sozialistischen Heirats- u. Familienlebens), in "Probleme të luftës për emancipimin e plotë të gruas" (Probleme des Kampfes um die vollständige Emanzipation der Frau), Tirana, 1969, 10 Seiten.

Es wird argumentiert, daß die neuen Strafgesetznormen besonders die Frau schützen.

Gambeta, Afga "Roli i gruas në ndërtimin socialist të vendit" (Die Rolle der Frau im sozialistischen Aufbau des Landes) in "Konferenca I Kombëtare e studimeve shoqërore" (Erste Nationalkonferenz der Gesellschaftlichen Studien), Tirana, 1969, 20 Seiten.

Durch Zahlen und Fakten wird die Tätigkeit der Frauen im wirtschaftlichen, politischen und sozialen Leben analysiert.

Gambeta, Afga "Pjesëmarrja e grave në organet e pushtetit dhe roli i masës së grave për demokratizimin e tij" (Die Teilnahme der Frauen an den Staatsorganen und die Rolle der Frauenmasse für die Demokratisierung des Staates) in "Probleme të emancipimit të plotë të gruas" (Probleme der vollständigen Emanzipation der Frau), Tirana, 1969, 8 Seiten.

Behandelt die juristische Lage der Frau in der Praxis

Gambeta, Afga "Gratë punëtore dhe disa probleme për rritjen e rolit të tyre në shoqëri" (Frauen-Arbeiterinnen und einige Probleme bei der Vergrößerung ihrer Rolle in der Gesellschaft) in "Konferenca II Kombëtare e studimeve shoqërore" (Zweite Nationalkonferenz der Gesellschaftlichen Studien), Tirana, 1972, 22 Seiten.

Die Verfasserin kritisiert die Konzepte, welche die Aufnahme der Frauen in Führungsstellen behindern.

Guxho, Naum "Zhvillime në strukturën social-klasore në fshat" (Entwicklungen in der sozialen und Klassenstruktur im Dorf), Tirana, 1985, Verlag "8 Nëntori", 164 Seiten.

Unter anderem werden Entwicklung und Tendenzen bei der besonderen Stellung der Frau als Arbeiterin in der sozialen Struktur der Bauernschaft erörtert.

Gjergji, Andromaqi "Ndryshime në pozitën familjare të gruas fshatare" (...) in der Zeitschrift "Studime Historike" (Historische Studien), Nr 4, Tirana 1968, 12 Seiten.

Soziologische Studie über das Leben der Frau im albanischen Dorf Pojan bei Korça in den 60-er Jahren.

Gjilani, Feti "Gjendja e gruas në legjislacionin dhe realitetin e marrëdhënieve shoqërore të punës në RPSH" (Die Lage in der Gesetzgebung und in der Realität der gesellschaftlichen Beziehungen der Arbeit in der Volksrepublik Albanien) in "Probleme të luftës për emancipimin e plotë të gruas" (Probleme des Kampfes für die vollständige Emanzipation der Frau), Tirana, 1969, 15 Seiten.

Es wird die Notwendigkeit der vollen juristischen Gleichberechtigung von Frau und Mann in allen Ebenen der sozialen Beziehungen der Arbeit dargelegt.

Haxhihasani, Qemal "Gruaja si luftëtare dhe kontributi i saj në levizjet për liri dhe pavarësi sipas traditave popullore" (Die Frau als Kämpferin und ihr Beitrag in den Bewegungen für Freiheit und Unabhängigkeit auf Grundlage der mündlichen Überlieferung, der Tradition) in der Zeitschrift "Studime Filologjike" (Philologische Studien), 4/1968, Tirana, 11 Seiten.

Daten und Angaben aus dem Volksleben als Widerspiegelung der historischen Realität über die Frau.

Hoxha, Enver "Për gruan" (Über die Frau), Tirana, Verlag "8 Nëntori", 753 Seiten.

Sammelband von Berichten, Reden und Gesprächen der "Hauptfigur" der PAA (Partei der Arbeit Albaniens) und des albanischen Staates in den

Jahren 45-85, eine Synthese der in Albanien verfolgten Linie über die Frauenfrage.

Kapo, Vito "Mbi përsosjen e mëtejshme të marrëdhënieve socialiste në familje" (über die weitere Vervollkommnung der sozialistischen Beziehungen in der Familie), Beitrag auf der Nationalen Tagung der weiblichen Jugend im Juli 1969, Tirana, 1970, Verlag "Naim Frashëri", 57 Seiten.

Betont die Bedeutung der Entstehung der fortschrittlichen Weltanschauung über die Familie; Kritik des Konzepts vom Familienleben als rein private Angelegenheit.

Kapo, Vito "Roli i BGSH në tërheqjen e mendimit të masave të gjëra për zgjidhjen e problemit të momentit e të perspektivës" (Die Rolle der VAF (Vereinigung albanischer Frauen) bei der Information der breiten Massen über die Lösung des momentanen Problems und der Perspektive), Tirana, 1972, Verlag des politischen Buches ("Shtëpia Botuese e Librit politik"), 36 Seiten.

Behandelt die neuen Aufgaben für eine breitere Aktivität der Frauenorganisation.

Lalaj, Petro "Feja dhe gruaja shqiptare" (Die Religion und die albanische Frau) in der Zeitschrift "Studime Historike" (Historische Studien), 4/1968, 20 Seiten.

Aspekte religiöser Praktiken in Albanien, die den Interessen der Frau für soziale Befreiung entgegenstehen.

Leka, Lavdie "Rrugë revolucionare e çlirimit të gruas në Shqipërinë socialiste" (Der revolutionäre Weg der Befreiung der Frau im sozialistischen Albanien), in "Konferenca Kombëtare për Problemet e Ndërtimit Socialist" (Nationalkonferenz für die Probleme des sozialistischen Aufbaus), Hrsg. Akademia e Shkencave e RPSH (Akademie der Wissenschaften der SVRA), Tirana 1980, 10 Seiten.

Art der Lösung der Frauenfrage im Rahmen der sozialistischen Revolution.

Malo, Lavdie "Personaliteti i gruas rritet bashkë me nivelin e përgatitjes e të pjesëmarrjes së saj në zhvillimin e mendimit teknik e shkencor" (Die Persönlichkeit der Frau wächst gemeinsam mit ihrer Teilnahme an der

Entwicklung des technischen und wissenschaftlichen Denkens), in der Zeitschrift "Rruga e Partisë" (Der Weg der Partei), Nr 3/1988, 10 Seiten.
Die Notwendigkeit höherer Qualifikation der Frau als Problem der Zeit.

Malo, Lavdie "Koha kërkon dije e kulturë për përballimin e situatave" (Die Zeit verlangt Wissen und Kultur für die Bewältigung der Situationen), in der Zeitschrift "Rruga e Partisë" (Der Weg der Partei) Nr 7/1990, 12 Seiten.
Studie über die Notwendigkeit der Hebung, des Bildungsniveaus der Frau, um sich den Problemen der Zeit stellen zu können.

Mandia, Eglantina "Në çdo pëllëmbë të tokës sime" (Auf jeder Handbreit meines Landes), Tirana, 1980, Verlag "8 Nentori", 192 Seiten.
Kurze literarisierte Bibliographie über einige berühmte intellektuelle Frauen der 70-er Jahre.

Mejdie, Bajram "Mbi të drejtën e gruas për të kërkuar zgjidhjen e martesës" (Das Recht der Frau auf Ehescheidung), in der Zeitschrift "Studime Historike" (Historische Studien) Nr 1/1970, 12 Seiten.
Angaben über den Grad des Gebrauches des Rechtes auf Ehescheidung seitens der Frau.

Mosko, Valentina "Urani Rumbo", Tirana 1989, Verlag "8 Nentori", 120 Seiten.
Buch über eine verehrte Persönlichkeit aus der Geschichte des albanischen Schul- und Bildungswesens aus den Anfängen der albanischen Frauenbewegung in den 20-30er Jahren unseres Jahrhunderts.

Nova, Koço "Pozita e gruas sipas të drejtës zakonore të Labërisë" (Die Stellung der Frau nach dem Gewohnheitsrecht der Region Labëria), in "Probleme të luftës për emancipimin e plotë të gruas" (Probleme des Kampfes für die vollständige Emanzipation der Frau), Tirana, 1969, 12 Seiten.
Historische Analyse des Einflusses des Gewohnheitsrechts auf das Leben der Frau in Südalbanien, ein Recht, das ihre Minderwertigkeit sanktioniert.

Pashko, Eleni "Roli i gruas në industrinë socialiste të RPSH" (Die Rolle der Frau in der sozialistischen Industrie der Volksrepublik Albanien), in dem Buch "Probleme të luftës për emancipimin e plotë të gruas" (Probleme des Kampfes für die vollständige Emanzipation der Frau), Tirana, 1969, 10 Seiten.

Durch Daten und Angaben wird argumentiert, daß die Entwicklung der Industrie eine Bedingung für die Teilnahme der Frau an der Produktion ist

Sadikaj, Dilaver "Çështje të emancipimit të gruas në vitet e 60-ta" (Frage der Emanzipation der Frau in den 60-er Jahren), in der Zeitschrift "Studime politiko-shoqërore" (Politisch-gesellschaftliche Studien) Nr. 2/1981, Tirana, 10 Seiten.

Umfassende Darstellung des Problems der Emanzipation der Frau.

Sadikaj, Dilaver "Lëvizja për emancipimin e plotë të gruas në vitet 1967-1970" (Die Bewegung für die vollständige Emanzipation der Frau in den Jahren 1967-1970), Tirana, 1979, Akademie der Wissenschaften der SVRA.

Analysiert die Bedingungen nach der Ausbreitung der Bewegungen für die Emanzipation der Frau in dieser Zeitspanne und die Merkmale dieser Bewegung.

Siliqi, Drita "Problemet e gruas në shtypin e luftës Nacional-Çlirimtare" (Die Probleme der Frau im Spiegel der Presse des nationalen Befreiungskampfes), Tirana, 1979, Verlag "8 Nentori", 137 Seiten.

Es wird ein qualitativer Sprung in der Behandlung der Probleme der Frau in der Presse des Nationalen Befreiungskampfes in den Jahren 1942-44 festgestellt.

Shuteriqi, Mediha "Aspekte mbi pjesëmarrjen e gruas në Luftën Nacional-Çlirimtare" (Aspekte über die Teilnahme der Frau am Nat. Befreiungskampf), in der Zeitschrift "Studime Historike" (Historische Studien), Nr. 1/1974, 20 Seiten.

Dokumente und Materialien über die Teilnahme der Frau im Kampf gegen fremde Eroberung in den Jahren 1939-44.

Tase, Alfreda "Aspekte të luftës për emancipimin e plotë të gruas në rrethin e Tiranës në vitet 1961-1970" (Aspekte des Kampfes für die vollständige Emanzipation der Frau in dem Bezirk Tirana in den Jahren

1961-70), in der Zeitschrift "Studime Historike" (Historische Studien), Nr 3/1984, 20 Seiten.

Konkrete Analyse der Lage der Frau in der Stadt Tirana und in den umliegenden Dörfern.

Tocka, Jani "Me partinë kuvendojmë" (Wir unterhalten uns mit der Partei), Tirana, 1973, Verlag "Shtëpia botuese e librit politik" (Verlag des politischen Buches), 253 Seiten.

Propagandistisches Buch mit Briefen von Frauen an die Partei der Arbeit, die verschiedene soziale Probleme aufzeigen.

Uçi, Alfred "Mbi disa aspekte të zhvillimit të familjes në vendin tonë" (Über einige Aspekte der Entwicklung der Familie in unserem Land); In der Zeitschrift "Studime Historike" (Historische Studien), Nr. 4/1968, 32 Seiten.

Es werden die Veränderungen in den Familienbeziehungen und in den Beziehungen zwischen Familie und Gesellschaft dargestellt.

Xhafa, Muharrem "Lidhjet martesore në shoqëri tonë socialiste" (Die Eheschließung in unserer sozialistischen Gesellschaft), Tirana, 1985, Verlag "8 Nentori", 165 Seiten.

Soziologische Studie über neue Tendenzen in der Eheschließung.

Xholi, Zija "Marksizëm-leninizmi dhe problemet themelore të emancipimit të gruas" (Marxismus-Leninismus und die Grundprobleme der Emanzipation der Frau), in "Probleme të emancipimit të plotë të gruas" (Probleme der vollständigen Emanzipation der Frau), Tirana, 1969, 25 Seiten.

Analysiert die albanische Erfahrung bei der Emanzipation der Frau als Konkretisierung der marxistisch-leninistischen Theorie zu dieser Frage.

Zojzi, Rrok "Mbeturina të familjes patriarkale që i bëhen pengesë emancipimit të plotë të gruas shqiptare" (Überreste der patriarchalischen Familie, die ein Hindernis bei der vollständigen Emanzipation der albanischen Frau darstellen), in "Probleme të emancipimit të plotë të gruas" (Probleme der vollständigen Emanzipation der Frau), Tirana, 1969, 8 Seiten.

Phänomene der Geschlechterdifferenzierung im albanischen Dorf in den 60-er Jahren als Folge der jahrhundertelangen Existenz der patriarchalischen Familie

S A M M E L B Ä N D E

"Kujtime te grave veterane" (Erinnerungen der Frauen-Veteraninnen),
Tirana, Universiteti Shtetëror i Tiranës (Staatliche Universität in
Tirana), 166 Seiten.

*Gedenkschrift zu Ehren einiger berühmter Frauen, die in der Bewegung
für die albanische Schule und für die Unabhängigkeit zu Beginn des 20.
Jahrhunderts aktiv waren.*

"Gruaja - Forcë revolucionare" (Die Frau als revolutionäre Kraft),
Tirana, 1967, Verlag "Naim Frashëri", 120 Seiten.

*Propagandistisches Buch mit Diskussionsbeiträgen der Frauen auf der
Nationalen Tagung der Kämpferinnen im April 1967.*

"Kongresi i 6-ë i BGSH (tetor 1967)" (Der 6. Kongress der VFA im
Oktober 1967), Tirana, 1967, Verlag "Naim Frashëri", 135 Seiten

Sammlung von Kongreßmaterialien.

"Problemë të luftës për emancipimin e plotë të gruas" (Probleme des
Kampfes für die vollständige Emanzipation der Frau), Tirana, 1969,
Verlag "Naim Frashëri", 380 Seiten.

*Materialien der wissenschaftlichen Tagung über die Frau, die von der
staatlichen Universität in Tirana im November 1968 organisiert wurde.*

"Gruaja kooperativiste forcë e madhe në ndërtimin e socializmit" (Die
Frau in der Kooperative als große Kraft für den Aufbau des
Sozialismus), Tirana, 1970, Verlag "Shtëpia e propagandës bujqësore"
(Verlag des landwirtschaftlichen Propaganda), 96 Seiten.

*Sammlung der Diskussionsbeiträge auf der Nationalen Tagung der
ausgezeichneten Kooperativen im Juli 1970, "Mbi rritjen e rolit të
gruas fshatare në ekonomi e në jetën shoqërore" (Über die Erhöhung
der Rolle der ländlichen Frau im Wirtschafts- u. Gesellschaftsleben)*

"Kongresi i VII i BGSH" (Der VII Kongress der VFA) (Juni 1973),
Tirana, 1973, Verlag "Shtëpia Botuese e Librit Politik", 134 Seiten

Sammlung von Materialien, Berichten und Diskussionsbeiträgen

"Gruaja shqiptare në Luftën Antifashiste Nacional-Çlirimtare",

Tirana, 1975, Verlag "8 Nëntori", 278 Seiten.

Buch von historisch-literarischem Charakter, das den Beitrag der Frau an der Front und im Hinterland im Nationalen Befreiungskampf in den Jahren 1939-44 widerspiegelt.

"Kongresi i VIII i BGSH" (Der VIII Kongress der VFA) (Juni 1978),

Tirana, 1978, Verlag "8 Nëntori", 120 Seiten.

Sammlung von Kongreßmaterialien

"Dukuri të kulturës materiale e shpirtërore të gruas shqiptare"

(Phänomene materieller und seelischer Kultur der albanischen Frau),
Tirana, 1979, Verlag "8 Nëntori", 120 Seiten.

Sammelband von Artikeln historischen Charakters über die gesellschaftliche Lage der albanische Frau in verschiedenen Perioden der historischen Entwicklung.

"Kongresi i IX i BGSH" (Der IX Kongress der VFA) (Juni 1988), Tirana,

1988, Verlag "8 Nëntori", 69 Seiten.

Sammelband von Materialien.

"Kongresi i X i BGSH" (Der X Kongress der VFA) (Juni 1988), Tirana,

1988, Verlag "8 Nëntori", 63 Seiten.

Sammelband von Materialien.

Nichtpublizierte Dissertationen:

Geti, Franja "Mbi disa çështje të marrëdhënieve martesore e familjare në rrethin e Shkodrës" (Über einige Fragen der Heirats- u. Familienbeziehungen im Bezirk von Shkodra), Tirana 1987, Universität in Tirana, 190 Seiten.

Selimi, Yllka "Aspekte të familjes dhe të zakoneve të jetës familjare" (Aspekte der Familie und der Sitten und Gebräuche im Familienleben) Tirana 1985, Akademie der Wissenschaften der SVRA, 166 Seiten.

Skenderi, Bukurie "Aspekte të lëvizjes botërore të gruas dhe kontributi i BGSH" (Aspekte der Weltbewegung der Frau und der Beitrag des VFA), Tirana 1990, Verlag "Shkolla e Partisë" (Die Parteischule), 207 Seiten.

Anmerkung 1.

Alle in der Bibliographie erwähnten Beiträge befinden sich in der Nationalbibliothek der Republik Albanien.

Anmerkung 2.

alb. BGSH = Bashkimi i Grave të Shqipërisë - Vereinigung der Frauen Albaniens - Frauenpolitische Organisation in Albanien von 1943-1993.

Seamira GJIPALI ist Kandidatin der Wissenschaften am Lehrstuhl für Soziologie der Fakultät für Philosophie und Soziologie der Universität Tirana.